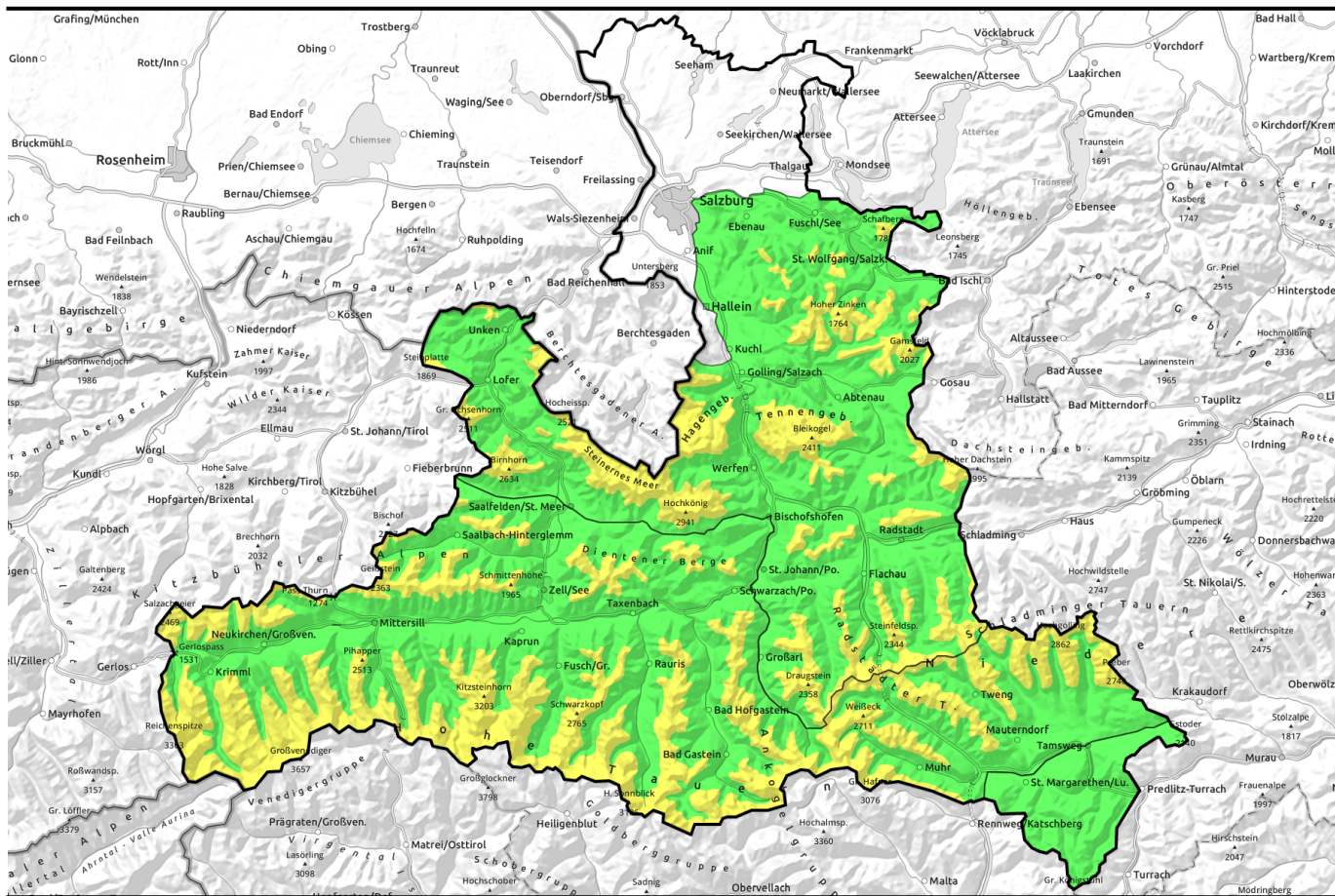


18.01.2022



Umfangreicher Tribschnee durch Nordweststurm



Waldgrenze

Osterhorngruppe, Gamsfeldgruppe, Tennengebirge, Gosaukamm, Steinernes Meer, Hochkönig, Hagengebirge, Göllstock, Chiemgauer Alpen, Heutal, Reiteralpe, Loferer und Leoganger Steinberge, Pongauer Grasberge, Niedere Tauern Nord, Niedere Tauern Alpenhauptkamm



Waldgrenze

Kitzbüheler Alpen, Glemmtal, Dientner Grasberge, Oberpinzgauer Grasberge, Großvenedigergruppe Nord, Großvenedigergruppe Alpenhauptkamm, Glocknergruppe Nord, Goldberggruppe Alpenhauptkamm, Ankogelgruppe, Muhr, Niedere Tauern Süd, Goldberggruppe Nord, Glocknergruppe Alpenhauptkamm



Nockberge



Lawinprobleme



Gefahrenstufen



Exposition

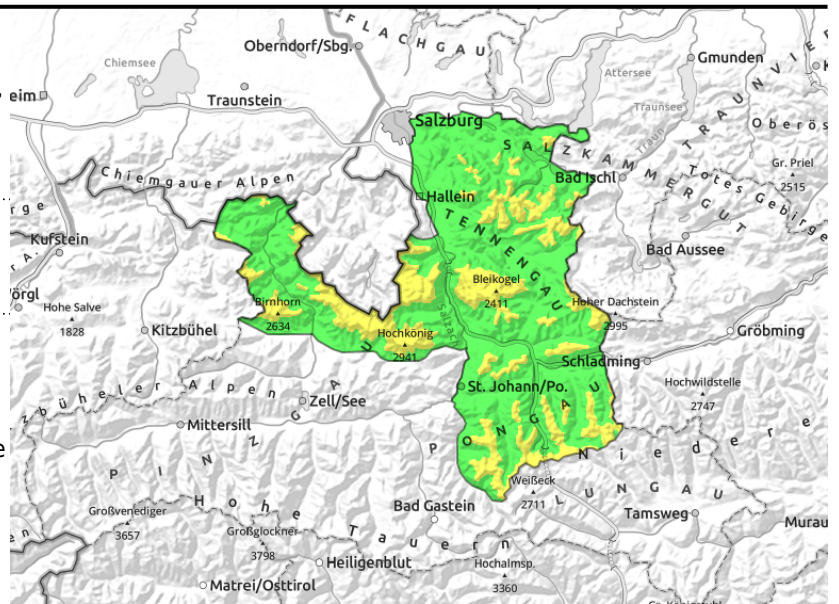


18.01.2022

Osterhorngruppe, Gamsfeldgruppe, Tennengebirge, Gosaukamm, Steinernes Meer, Hochkönig, Hagengebirge, Göllstock, Chiemgauer Alpen, Heutal, Reiteralpe, Loferer und Leoganger Steinberge, Pongauer Grasberge, Niedere Tauern Nord, Niedere Tauern Alpenhauptkamm



kammnah, kammfern, hinter Geländekanten, in Rinnen und steilen Mulden, sehr leicht auslösbar, exponiertes Gelände ist abgeweht



Störanfälliger Triebschnee

Die Lawinengefahr ist von der Waldgrenze aufwärts MÄßIG, darunter gering. Gefahrenstellen gibt es in eingewehten Steilbereichen (Rinnen, steile Mulden, Waldlichtungen etc.) und generell vermehrt hinter steilen Geländekanten im von Nord über Ost bis Süd schauenden Gelände. Die Gefahrenbereiche liegen häufig direkt neben den vom Wind abgeblasenen, harten Geländekuppen. Der frische Triebschnee ist störanfällig. An einigen Stellen ist bereits bei geringer Zusatzbelastung ein kleines oder mittelgroßes Schneebrett auslösbar. Die Zahl möglicher Auslösepunkte nimmt von der Waldgrenze aufwärts mit der Höhe rasch zu.

Schneedeckenaufbau

Verbreitet gibt es 10 bis 20 cm kalten Neuschnee, die von stürmischem Wind aus West bis Nordwest, hochalpin auch aus Nord, umfangreich verfrachtet werden. Die Unterlage besteht schattseitig in windgeschützten Rinnen, Mulden und Lichtungen aus kantigem Altschnee und Oberflächenreif (= mögliche Bruchfläche), sonst vielfach aus brüchigem Windharsch, sonnseitig aus Schmelzharsch oder feuchtem Altschnee. Die Altschneedecke ist insgesamt stabil und neigt nur vereinzelt und bei sehr starker Krafteinwirkung zur Bruchausbreitung an einer weichen kantigen Schicht unterhalb der oberflächennahen Schmelz-/Regenkruste aus den Tagen um den Jahreswechsel.

Wetter

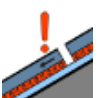
Am **Dienstag** ist die Sicht durch Wolken und Nebel vor allem im Nordalpenbereich oft noch eingeschränkt. Es kann auch noch ein wenig schneien. Der Wind lässt nach, weht aber vor allem im Tauernbereich bis Mittag noch mit Böen von 40 bis 60 km/h. In 1500 m um -4 Grad, in 3000 m um -8 Grad.

Der **Mittwoch** verläuft sonnig, die Sicht ist von Beginn an sehr gut. Der Wind weht höchstens schwach und stört kaum noch. In 2000 m um 0 Grad, in 3000 m um -4 Grad.

Tendenz

Die Frostabschwächung greift nur langsam und verbessert das Triebschneeproblem noch kaum, eingewehte Bereiche daher am Mittwoch weiter konsequent meiden.

Lawinprobleme



Neuschnee

Triebschnee

Altschnee

Nassschnee

Gleitschnee

Günstig

Gefahrenstufen



1

2

3

4

5

gering

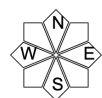
mäßig

erheblich

groß

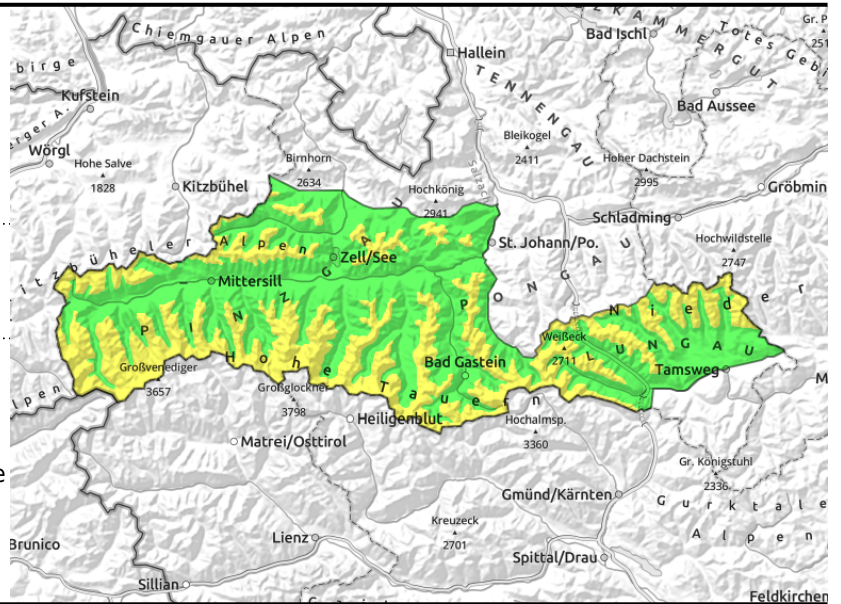
sehr groß

Exposition



18.01.2022

Kitzbüheler Alpen, Glemmtal, Dientner Grasberge, Oberpinzgauer Grasberge, Großvenedigergruppe Nord, Großvenedigergruppe Alpenhauptkamm, Glocknergruppe Nord, Goldberggruppe Alpenhauptkamm, Ankogelgruppe, Muhr, Niedere Tauern Süd, Goldberggruppe Nord, Glocknergruppe Alpenhauptkamm



Waldgrenze



kammnah, kammfern, hinter Geländekanten, in Rinnen und steilen Mulden, sehr leicht auslösbar, exponiertes Gelände ist abgeweht

Störanfälliger Triebsschnee

Die Lawinengefahr ist von der Waldgrenze aufwärts MÄßIG, darunter gering. Gefahrenstellen gibt es in eingewehten Steilbereichen (Rinnen, steile Mulden, Waldlichtungen etc.) und generell vermehrt hinter steilen Geländekanten im von Nord über Ost bis Südwest schauenden Gelände. Die Gefahrenbereiche liegen häufig direkt neben den vom Wind abgeblasenen, harten Geländekuppen. Der frische Triebsschnee ist störanfällig. An einigen Stellen ist bereits bei geringer Zusatzbelastung ein kleines oder mittelgroßes Schneebrett auslösbar. Die Zahl möglicher Auslösepunkte nimmt von der Waldgrenze aufwärts mit der Höhe rasch zu.

Schneedeckenaufbau

Verbreitet gibt es 5 bis 10 cm kalten Neuschnee, die von stürmischem Wind aus West bis Nordwest, hochalpin auch aus Nord, umfangreich verfrachtet werden. Auch Altschnee wird verfrachtet. Die Unterlage besteht schattseitig in windgeschützten Rinnen, Mulden und Lichtungen aus kantigem Altschnee und Oberflächenreif (= mögliche Bruchfläche), sonst vielfach aus brüchigem Windharsch, sonnseitig aus Schmelzharsch oder - je nach Höhenlagen - feuchtem Altschnee. Die Altschneedecke ist insgesamt stabil und neigt nur vereinzelt und bei sehr starker Krafteinwirkung zur Bruchausbreitung an einer weichen kantigen Schicht unterhalb der oberflächennahen Schmelz-/Regenkruste aus den Tagen um den Jahreswechsel.

Wetter

Am **Dienstag** wird die Sicht anfangs noch durch Wolken und Nebel eingeschränkt und es kann auch noch ein wenig schneien. Die Sicht bessert sich im Tagesverlauf aber vor allem im Tauernbereich deutlich, am Nachmittag scheint hier die Sonne. Der Wind lässt nach, weht aber vor allem im Tauernbereich bis Mittag noch mit Böen von 50 bis 70 km/h. In 2000 m um -6 Grad, in 3000 m um -8 Grad.

Der **Mittwoch** verläuft sonnig, die Sicht ist von Beginn an sehr gut. Der Wind weht höchstens schwach und stört kaum noch. In 2000 m um 0 Grad, in 3000 m um -4 Grad

Tendenz

Die Frostabschwächung greift nur langsam und verbessert das Triebsschneeproblem noch kaum, eingewehrte Bereiche daher am Mittwoch weiter konsequent meiden.

Lawinprobleme



Neuschnee

Triebsschnee

Altschnee

Nassschnee

Gleitschnee

Günstig

Gefahrenstufen



1

2

3

4

5

gering

mäßig

erheblich

groß

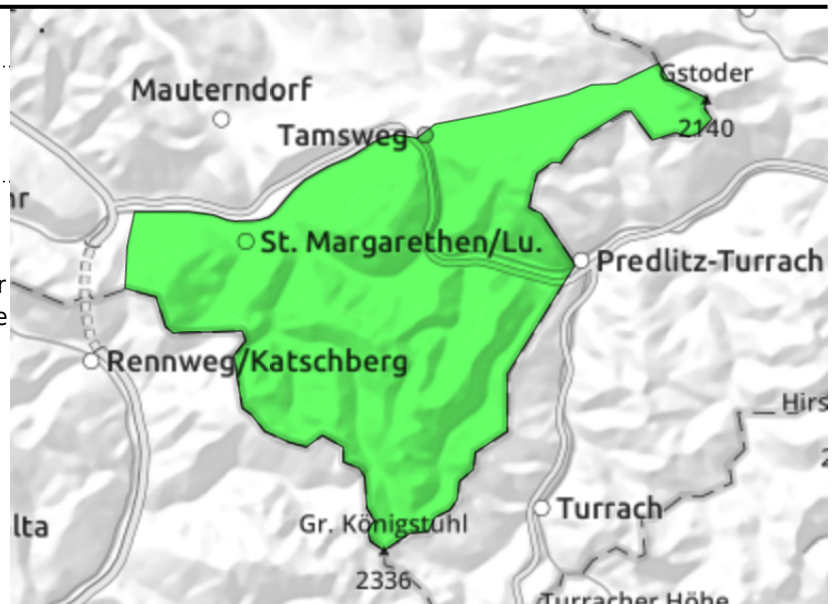
sehr groß

Exposition



18.01.2022**Nockberge**

kammnah, kammfern, hinter Geländekanten, in Rinnen und steilen Mulden, auf ungünstiger Unterlage, exponiertes Gelände ist abgeweht

**Störanfälliger Triebschnee**

Die Lawinengefahr ist GERING. Vereinzelt Gefahrenstellen gibt es in eingewehten Steilbereichen (Rinnen, steile Mulden, Waldlichtungen etc.) und generell vermehrt im kammnahen von Nordost über Ost bis Südwest schauenden Gelände. Der frische Triebschnee ist störanfällig. An einzelnen Stellen ist bereits bei geringer Zusatzbelastung ein kleines oder mittelgroßes Schneebrett auslösbar.

Schneedeckenaufbau

Der stürmische Nordwestwind verfrachtet den schattseitig noch lockeren Altschnee. Die Unterlage für diesen Triebschnee besteht schattseitig in windgeschützten Rinnen, Mulden und Lichtungen aus kantigem Altschnee und Oberflächenreif (= mögliche Bruchfläche), sonst vielfach aus harten Krusten. Westseitiges Gelände hat kaum Schnee, exponiertes Gelände ist abgeweht. Die Altschneedecke ist insgesamt stabil und neigt nur vereinzelt und bei sehr starker Krafteinwirkung zur Bruchausbreitung an einer weichen kantigen Schicht unterhalb der Schmelz-/Regenkruste aus den Tagen um den Jahreswechsel.

Wetter

Am **Dienstag** können sich anfangs noch Wolken halten, tagsüber bessert sich die Sicht aber rasch und die Sonne setzt sich durch. Der Nordwestwind lässt langsam nach, weht aber bis Mittag noch mit Böen von 40 bis 60 km/h. In 2000 m um -6 Grad.

Der **Mittwoch** verläuft sonnig, die Sicht ist von Beginn an sehr gut. Der Wind stört kaum noch. In 2000 m um 0 Grad.

Tendenz

Die Frostabschwächung greift nur langsam und verbessert das Triebschneeproblem noch kaum, eingewehrte Bereiche daher am Mittwoch weiter konsequent meiden.

Lawinprobleme

Neuschnee

Triebschnee

Altschnee

Nassschnee

Gleitschnee

Günstig

Gefahrenstufen

1

2

3

4

5

gering

mäßig

erheblich

groß

sehr groß

Exposition